

**Fischschutz contra Kormoran e.V.**  
**Brunnenstr. 6**  
**51702 Bergneustadt**



FcK e.V. Brunnenstr. 6 51702 Bergneustadt

An die  
Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel  
Bundeskanzleramt  
Willy-Brandt-Straße 1  
10557 Berlin

11. November 2013

An die  
Ministerpräsidentin des Landes  
Nordrhein-Westfalen  
Frau Hannelore Kraft  
Postfach 101143  
40002 Düsseldorf

Kopie an

Herrn Minister Altmaier  
Bundesministerium für Umwelt,  
Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)  
11055 Berlin

**Koalitionsvereinbarung; hier: Initiative zum Beenden des  
Kormoran-Skandals**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,  
sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

aus mehreren Gesprächen im politischen Raum wissen wir, dass Sie beide persönlich über die Kormoran-Problematik recht genau informiert sind, daher wenden wir uns mit dieser dringenden Bitte direkt an Sie. Sicherlich ringen Sie in den laufenden Koalitionsverhandlungen um zahlreiche Richtungsentscheidungen, die für das Leben der Menschen in Deutschland und auch darüber hinaus von Wichtigkeit sind. Trotzdem halten wir es für notwendig, dass auch dieses Anliegen jetzt Berücksichtigung findet.

Hiermit bitten wir Sie sehr herzlich, in der Koalitionsvereinbarung unmissverständlich festzulegen, dass eine sachorientierte Politik durch Ihr politisches Gewicht schnell die überfällige Besserung in Deutschland und Europa bringt, indem

- das aktuelle Ausmaß der Fraßschäden rückhaltlos und wahrheitsgemäß aufgezeigt wird,
- ein europaweites wirksames Kormoran-Management installiert wird,

- effektive, angemessene, regionale und lokale Schutzmaßnahmen gegen den Fraßdruck von Amtswegen über die Gesetzgebung und die Handlungen der Bundesländer befördert werden, sowie
- alle Maßnahmen unaufgeregt und – endlich befreit von ideologischen Zwängen – wissenschaftlich begleitet und einem vernünftigen Regelkreis zugeführt werden.

Ihre beiden großen Volksparteien sollten den Grünen als Mehrheitsbeschaffer keinesfalls weiterhin die alleinige Entscheidungshoheit über die "Natur in unserer Kulturlandschaft" anvertrauen: **Das Maß ist voll, eine rote Linie längst überschritten.** Gerade das Kormoran-Problem zeigt überdeutlich, wie agiert wird, ganz offensichtlich ohne Rücksicht auf die negativen Folgen. Wir müssen immer wieder betonen, dass es **um dramatische Schäden insbesondere an der Natur selbst geht**, die von diesen Kräften billigend in Kauf genommen und systematisch kleingeredet werden; zudem verpuffen durchaus nennenswerte öffentliche Finanzmittel in diesem Bereich nahezu wirkungslos! Dass die wirtschaftlichen und ideellen Schäden für den Bereich des Angelfischens keine Rolle spielen, mag man dem Naturschutz und dem Klientel der Grünen noch verzeihen.

In Ihre Parteien setzten wir – und eine nicht zu unterschätzende Zahl an Wahlbürgern – die Hoffnung auf einen vernünftigen Naturschutz und eine realistische Balance zwischen Naturschutz und Naturnutzung (in unserer dicht besiedelten Kulturlandschaft). Dem können und müssen Sie jetzt gerecht werden!

Wir sehen mit Sorge, dass auch andere Bereiche, vor allem die Gemengelage Jagd – Naturschutz – Forst ebenfalls unter das ideologische Joch kommen sollen: Bodenbrüter in der ausgeräumten Kulturlandschaft ohne Schutz vor Prädatoren, fremdartige Gänsearten, die sich stark vermehren und Biotope und landwirtschaftliche Flächen gleichermaßen abfressen, Biberansiedlungen ohne Management und Schutz der Land- und Forstwirtschaft, geplante „ökologische“ Jagdgesetze“, alles das sind erste klare Indizien, die wir hier exemplarisch nennen wollen. So dramatisch wie die durch Kormoran wirklich völlig leeren Mittelgebirgsflüsse ist es dort heute zum Glück noch nicht. Die neue Initiative der "Waid-Genossen" in der SPD beobachten wir mit Freude, sehen sie allerdings u.E. bedrohlichen, wenn nicht übermächtigen ideologisch geprägten Strukturen gegenüber.

Vielleicht ist es angeraten, unsere Erkenntnisse zu dem Kormoran-Skandal, die Bezeichnung ist nicht übertrieben – im Folgenden doch noch ein wenig näher zu erläutern.

**Seit mehr als 15 Jahren ist zu sehen, wie in der Kormoranfrage ideologische Machenschaften systematisch erkennbar falsche und unverantwortliche Entscheidungen generieren.** Es geht bei weitem nicht nur um die Angelfischerei und die damit zusammenhängenden wirtschaftliche Problemkreise: Es geht vielmehr definitiv auch um Artenschutz, Biodiversität und den zielführenden Einsatz von einschlägigen öffentlichen Fördermitteln! Die Schäden sind vielerorts, zum Beispiel bei unseren hiesigen Mittelgebirgsflüssen, enorm.

Unser Verein (nicht ganz 1000 Mitglieder) hat nur diesen einen Vereinszweck, nämlich das Kormoran-Problem einer vernünftigen Lösung zuzuführen, frei von ideologischen oder opportunistischen Zielen. Wir sind sehr dankbar, dass einige Politiker aus Ihrem Umfeld sich die Mühe gemacht haben, genau hinzuschauen und zu verstehen, dass und warum vielerorts nichts Wirksames unternommen wird. Aus unserem Raum, dem Oberbergischen Kreis, wollen wir hier die Herren MdB Flosbach, CDU und MdL Dr. Adelman, SPD ausdrücklich nennen. Beiden Politikern sind die Zusammenhänge und die hier seit Jahren wirkenden Mechanismen zumindest erkennbar geworden.

Die großen Naturschutzverbände haben den Bogen raus, mit gezielten, ideologischen Falschinformationen dem zumeist nicht im Detail aufgeklärten Bürgern ein populistisches, gut klingendes, "heiles" Bild zu verkaufen ("alles nicht bewiesen", "alles nicht so schlimm", "nur ein paar neidische Angler", etc.). Die Spendenfreudigkeit wird darunter bestimmt auch nicht leiden. Entscheidend fatal und nicht weiter hinnehmbar ist aber vor allem, dass in einschlägigen Verwaltungen selbst von verbeamteten Wissenschaftlern ideologisch gesteuert agiert wird: Dies ist keine Vermutung unseres Vereins mehr, sondern für Nordrhein-Westfalen Erkenntnis (1), die einen dringenden Tatverdacht, zu guten Teilen bereits belegt, nahelegt. Es gibt konkrete Indizien, dass sich dasselbe Verhaltensschema auch im Bundesumweltministerium wiederfindet. Unsere aktuelle Anfrage an Herrn Minister Altmaier ist ein erster, noch verbindlicher, warnender Schritt, bisher nicht von juristischen Experten vorgetragen.

Ihnen, sehr geehrte Frau Merkel, sehr geehrte Frau Kraft, ist längst bekannt, wie groß das Ausmaß der Schäden ist. Den ideologischen Kräften ist unverkennbar sowohl großer Schaden an der Natur als auch finanzieller Schaden für öffentliche Haushalte völlig einerlei - auch das wird Ihnen nicht neu sein. Die Fischereiverbände sind ganz offensichtlich nicht in der Lage, eine Wende herbeizuführen. In Nordrhein-Westfalen sind die Ursachen hierfür übrigens auch offensichtlich, zwar unseriös und peinlich, aber wohl nicht verboten.

Bitte nutzen Sie jetzt Ihr politisches Gewicht im Zuge der Koalitionsverhandlungen gemeinsam und energisch, um dieses Drama endlich zu beenden!

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihr Verständnis und den Willen, Richtiges, wenn auch wenig Populäres, energisch anzufassen und die längst überfällige Wende einzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Paul-Gerhard Jaeger  
1. Vorsitzender

---

(1) Auf unserer Internet-Seite <http://contra-kormoran.de/?p=363> kann sich jedermann über authentischen Schriftverkehr selbst ein Bild von dem Vorgehen des Umweltministeriums und des zuständige Landesamtes, dem LANUV, in NRW machen. Wir haben bereits Rechtsanwälte beauftragt, sehen uns aber starken, gefestigten Strukturen gegenüber.